

III. Das oberrheinische Stufenland und die Rheinebene.*)

Im O. der Schwarzwald, im W. die ähnlich gebildeten Vogesen, am höchsten nördlich vom Quellgebiet der Mosel im Ballon von Sulz, über 4400' (die Hochvogesen), steil gegen die Rheinebene, gegen die Mosel und das Plateau von Lothringen allmählig abgedacht. Die Fortsetzung bildet das bei verminderter Höhe in Rheinbayern durch Umbau reiche Haardtgebirge. Die zur Rheinebene abfallende Abdachung, „die Vorderpfalz“, enthält das Weinland der Pfalz. Dem Odenwalde gegenüber, nördlich der Einsenkung von Kaiserslautern, durch welche die berühmte Kaiserstraße von Mainz nach Metz zieht, das an Steinkohlenlagern reiche Bergland des Donnersberges, der in dem merkwürdigen von Porphyrmassen gebildeten Königsstuhle nahe an 2100' erreicht.

Aus dem innerhalb dieser Züge gelegenen fruchtbaren Thalgrunde der Rheinebene, nur wenige hundert Fuß über dem Meerespiegel, erhebt sich bei Freiburg im Breisgau das kleine, selbständige Massengebirge des Kaiserstuhles, das „wie ein inselartiger Lustpark mit malerischen Basaltgruppen“ in ihm ausgerichtet ist. Im N. bilden den Abschluß der Hunsrück und der an Heilquellen reiche Taunus, während die Ebene durch die Thäler der Nahe, des Main und der Nidda ansehnliche Erweiterungen erhält, mit dem reichsten Segen in der Wetterau und dem Rheingau, in dem die üppigsten Saaten und die edelsten Trauben gedeihen.

IV. Die lothringische Stufenlandschaft.

Die nordwestliche Abdachung der Vogesen mit einer mittleren Höhe von 700 bis 800', durchflossen von der Mosel, hat zu Grenzen im N. die Ardennen und den Hunsrück, im S. das Gebiet der Saone, im W. das der Maas, deren linkes Ufer der Argonnenwald als ein niedriger Wall begleitet.

V. Die mittelhheinischen und die westphälischen Berglandschaften.**)

Dieses wellenförmige vulkanische Plateau, in der Gestalt eines unregelmäßigen Parallelogramms, 40—50 M. in seiner Längenausdehnung von S.-W. nach N.-O., 20 M. breit, im Durchschnitt 1500' Höhe, nirgends 3000' in seinen höchsten Erhebungen, führt den Namen des rheinischen Schiefergebirges, das der Rhein zwischen Bingen und Bonn durchbricht und durch die Thaleinsenkungen seiner Nebenflüsse Lahn, Sieg, Ruhr rechts, Mosel und Ahr links, in folgende Abschnitte zerlegt:

- a. Zwischen Main und Lahn der Taunus, dessen südöstlichster Theil beim Volke die Höhe heißt, am Ostende bei Homburg der Große Feldberg (2600'), am Westende bei Bingen der Niederwald.
- b. Zwischen Lahn und Sieg der Westerwald, dessen Nordwestende, das Siebengebirge, eine Gruppe dicht gedrängter Kegelsberge (Delberg 1430') mit dem Drachensfels (830'), bei Königswinter hart an den Rhein tritt. Es ist dies dieselbe Bildung, welche sich im Vogelsgebirge, den Bergketten der Vorder-Rhön, des böhmischen Mittelgebirges, am Fuße des Fichtel-

*) Vgl. Kugen, das deutsche Land, Bd. II., S. 1 ff.

**) Vgl. Kugen, das deutsche Land, Bd. II., S. 51 ff.